

# **Wegbeschreibung: Nach Liedberg über das Dycker Ländchen**

**Start und Ziel: Neuss Markt, Länge 50 km**

## **Kurzfassung**

Neuss Markt – Obererft – Cornelius-Kapelle – Erprather Mühle - Helpenstein – Münchrath – Neubrück – Gilverath – Kapellen – Wevelinghoven Sportplatz – Hemmerden – Gut Bickhausen (Busch) – Nikolauskloster – Rubbelrath – Liedberg Schloss – Schlich - Haus Fürth – Glehn – Scherfhausen – Epsendorf – Lüttenglehn - Grefrath – Holzheim – Südpark – Eselspfad – Preussenstraße – Neuss Markt

## **Langfassung**

Ab Neuss Markt zur Stadthalle/Epanchoir, dem Lauf der Obererft folgen:

Vor der Fußgängerbrücke rechts an der Bahn lang, links durch die Unterführung, links in den Reuschenberger Weg und vor der Holzbrücke rechts in den Wald.

Am Baggerloch vorbei, links zur Steinbrücke, rechts abbiegen, am Erftkanal vorbei bis zum Nixhütter Weg.

Hinter der Cornelius-Kapelle die Erft überqueren, Richtung Weckhoven am Wasserwerk vorbei, dann geradeaus auf dem Fußweg der Erft folgen: Über die Brücke hinter dem Wildpark – auf der anderen Seite bis zur Brücke Weckhoven und hinter der Brücke rechts in den Burgweg.

Bei Brata links herum der Erft folgen bis zur Eppinghover Mühle, dort links über die Brücke und rechts nach Helpenstein. Links in Harbernusstraße, hinter Helpenstein rechts zur Unterführung des Strategischen Bahndamms.

In Münchrath rechts „Am Reiherbusch“, rechts „Im Kringsfeld“. Hier die Erft queren, in Gruissem hinter den Sattelschleppern links, in Neubrück die Kreisstraße queren. Bei der Gilverather Kapelle (Wegkreuz) links – rechts und hinter der ersten Querstraße links zur Erft (Bodenmarkierungen).

An der Erftbrücke rechts der Erft folgen – der Weg biegt rechts ab (geradeaus nur Fußweg) – bis zur Straße von Kapellen nach Wevelinghoven. Links – 100 m rechts in kleine Straße, im Wald links an einem Unterstand vorbei bis zur Straße nach Wevelinghoven/Hemmerden. Dort rechts (Fahrradweg auf linker Seite) am Sportplatz Wevelinghoven vorbei.

Am Ende des Radwegs auf die andere Straßenseite wechseln und dort der Straße auf dem Radweg folgen.

Querung der Eisenbahn / Autobahnbrücke, geradeaus nach Hemmerden rein, rechts in die Pfannenstraße, am Stop-Schild rechts, links in die Schulstraße. Am Friedhof vorbei, dann immer geradeaus, an Gut Bickhausen vorbei bis zur Kreisstraße. Dort links auf den rechtsseitigen Fahrradweg. Am Nikolauskloster vorbei, weiter auf dem Fahrradweg bis zum Kreisverkehr Steinforth-Rubbelrath, rechts nach Rubbelrath, links in den Kommerweg bis Liedberg.

Rechts am Berg vorbei, bei der Schranke links in den Waldweg rein. Links halten und in großem Bogen rechts herum zum Turm, dort die Straße hinunter und hinter der 1. Rechtskurve rechts rein zum Schloss. Zurück auf der Kopfsteinpflaster-Straße, am Ende der Kopfsteinpflaster-Straße rechts „En de Hüll“ und geradeaus über das Feld.

Am Ortsanfang Schlich rechts auf den Fürther Weg bis Haus Fürth (Wasserschloß). Zurück bis zur Kreuzung, dort rechts, an Treibhäusern vorbei bis zum Ortsanfang Glehn. Dort rechts, am Friedhof vorbei und geradeaus in die Katharinenstraße. Links in die Marienstraße, rechts in die Schloss-Dyck-Straße und geradeaus Richtung Sportplatz. Geradeaus auf den Parkplatz und an der letzten Parkreihe links zum Wald. Dort über den Bordstein in den Wald rein. Hinter der äußeren Baumreihe dem Wegs rechts folgen, dem Linksknick am Ende folgen und geradeaus durch das „Laubgewölbe“ über die Fußgängerbrücke. Rechts-links durch die Hinterhof-Idylle, an der Straße links und sofort wieder rechts in den Epsendorfer Weg. Aus Scherfhausen raus, 1. Wirtschaftsweg links bis runter zur Straße. Rechts Richtung Epsendorf, die Kreisstraße queren, in Epsendorf links in die Blausteinstraße und via Neustraße aus Epsendorf raus. Links auf einen Wirtschaftsweg, rechts auf den Wirtschaftsweg, geradeaus durch Lüttenglehn.

An der Sporthalle vorbei geradeaus bis zur Buscherhofstraße, links, hinter der Unterführung in Grefrath an der Kreuzung rechts bis zur Straße nach Holzheim, dort rechts, auf den Radweg auf der linken Seite wechseln, geradeaus bis zum Kreisverkehr an der Skihalle.

Weiter geradeaus über die Autobahnbrücke, links Richtung Holzheim, links Richtung Kloster Kreitz, an der Klostermauer rechts, rechts in die Lövelinger Straße. An der Kreuzung geradeaus auf die Bahnhofstraße und hinter der Bahnschranke links in den Fußweg am Biergarten vorbei. Links auf die Rampenstraße, rechts in die Eisenstraße, links am alten Sportplatz, geradeaus bis zum Fußweg, dann links-rechts, auf dem Spazierweg an dem Rampenhaus vorbei bis Südpark. Links, dem Weg immer „oben“ folgen, an der Autobahn vorbei, an der Treppe vorbei. Links raus aus dem Südpark und mit einer Linkskehre auf die Carl-Diem-Straße. Über die Autobahn, links in den Eselspfad und vor der Unterführung rechts in Lövelinger Weg.

Am Konrad-Adenauer-Ring auf die andere Straßenseite wechseln, links durch die Unterführung und dahinter rechts dem Spazierweg an der Bahn entlang folgen bis zur Preußenstrasse. Dort rechts unter der Brücke durch zur Deutsche Straße, geradeaus weiter zur Drususalle, zum Glockhammer und über den Freithof am Zeughaus zum Neusser Markt (Maat).

## **Dycker Ländchen und Liedberg – historische Sehenswürdigkeiten**

Auf der Kuppe am Ostende des Liedbergs, rund 80 m über NN, befindet sich die zweiteilige kurkölnische Landesburg Liedberg. Den zweigeschossigen Schlossbau erweisen seine Bauformen als Gebäude des 17. Jahrhunderts.

Der mächtige viergeschossige quadratische Torturm, auch Mittelturm genannt, besteht aus Sandsteinquadern mit einer barocken Haube. Er ist noch aus dem 14. Jahrhundert. Die Kantenlänge des Turmes beträgt rund 10 m, außen gemessen, seine Mauerstärke rund 1,60 m.

Die Umfassungsmauer, die den gesamten Schlosshof nebst Vorburg umschließt, stammt aus dem 14. Jahrhundert. Große Sandsteinblöcke bilden ihren Unterbau; im Oberbau wurde Backstein verwendet. Der Erzbischof von Köln war einer der Kurfürsten des Hl. Röm. Reiches Dt. Nation. 1288 wurde der Erzbischof im Bereich der Stadt Köln (im 15. Jhd. dann Reichsstadt) entmachtet. Kurköln war dann das erzbischöfliche Gebiet ohne die Stadt.

In Liedberg finden wir in einem Fußgängerbereich von fünf Minuten die Besonderheit, dass sich drei Befestigungsanlagen aus drei verschiedenen Epochen beieinander befinden. Dies ist einzigartig am Niederrhein.

### **1. Römerwacht Im Haag**

An der Westkuppe des Liedberges befindet sich die erste in Resten erhaltene Befestigungsanlage, heute Römerwacht genannt. Nach neuester Beurteilung durch Burgenforscher handelt es sich hierbei um eine Sonderform der Motte auf einer Anhöhe. Die Römerwacht ist von einem Graben umgeben, in dessen Mitte sich die Motte befunden haben muss. Bei einer Motte handelt es sich um eine meist aus Erde, Holz und einem Graben bestehende frühe Befestigungsanlage. Die Römerwacht war damit die erste Burg Liedberg.

### **2. Mühlenturm**

Neben dem Schloss auf der Ostkuppe des Liedbergs finden wir Reste der zweiten Befestigungsanlage, dem als Mühlenturm oder alten Bergfried bezeichneten Rundturm aus dem 12. Jahrhundert, evtl. sogar noch älter. Der Mühlenturm war der Burgfried der 2. Burg Liedberg. Nach dem Bau des heutigen Schlosses Liedberg im 14. Jh. diente der Turm bis ins frühe 19. Jh. als Mühle, wie sein Name noch heute bekundet. Die restliche Befestigungsanlage wurde als Grundstein für die 3. Burg Liedberg, dem heutigen Schloss benutzt. Nach neuesten Erkenntnissen der Denkmalbehörde sind die Grundmauern des Schlosses Liedberg aus dem 11. Jh., was auch auf ein älteres Entstehungsdatum des Mühlenturmes hindeutet.

### **3. Schloss Liedberg**

Im 14. Jh. wurde dann Schloss Liedberg als zweiteilige Burg mit Vor- und Hauptburg als Höhenburg gebaut. Das Land am Niederrhein hat als Land des Wassers nur wenige Höhenburgen, zählt man die untergegangenen dazu – die des Grafen vom Hamaland auf dem Hocheltenberg und die Burg Munna auf dem Monterberg bei Kalkar – sind es lediglich fünf: Die Schwanenburg in Kleve, die Burg Wassenberg und die südlichste Höhenburg am Niederrhein, Schloss Liedberg.

In seiner größten Ausdehnung vor dem Jahr 1896 bestand das Schloss Liedberg aus einem Wohngebäude (von links nach rechts), dem sog. Vogelsang, dem auch heute noch vorhandenen sog. Gülich, dem gotischen Mittelurm, nach rechts versetzt hiervon dem ehemaligen Torhaus und daneben rechts vom Haupturm ein als Bräuhaus oder Rittersaal bezeichnetes Gebäude. Gülich und Torhaus wurden 1896 abgerissen und verschwanden ganz. Der Rittersaal wurde im Jahr 1944 so schwer von einer Luftmine getroffen, dass dieser heute nur noch als Ruine vorhanden ist. Der ganze Schlosskomplex im Zustand vor 1896 ist als Modell jedoch im Schloss erhalten.

Der älteste Teil des gesamten Schloss-Ensembles ist der bis 1896 als Mittelurm bezeichnete Haupt- oder Torturm. Seine Entstehung ist in die Zeit des Kölner Erzbischofes und Kurfürsten Friedrich von Saarwerden (1370 – 1414) zu datieren. Neben Liedberg baute dieser geistliche Kurfürst auch die Anlagen in Zons, Hülchrath und Linn zu festen kurkölnischen Landesburgen aus.

### **Wasserburg Haus Fürth**

Nur ca. 1 Kilometer von Schloss Liedberg entfernt liegt die Wasserburg Haus Fürth. Haus Fürth wurde im 15. Jahrhundert errichtet und gilt zu Recht unter den rheinischen Wasserburgen als Besonderheit, da es die einzig noch erhalten gebliebene Anlage ist, welche teilweise in Fachwerktechnik gebaut ist. Ein weiteres, ebenfalls sehr schönes Beispiel war Haus Laach im Kreis Bergheim, welches aber schon vor dem 2. Weltkrieg unbewohnt dem Verfall überlassen worden war, um wenig später ganz abgerissen zu werden. Das am Kommerbach gelegene Haus Fürth hingegen wurde zwischen den Jahren 1958 und 1964 behutsam restauriert.

Interessant ist vor allem, dass trotz der Nähe des Hauses Fürth zu dem nur 1 km entfernten Natursteinvorkommen am Liedberg nur die im Wasser stehenden Sockel aus Liedberger Sandstein bestehen. Dies zeigt deutlich, dass die Adligen des Mittelalters zwar eine Burg als Standes- und Machtsymbol brauchten, dass jedoch verschiedenste Bauformen und Konstruktionsweisen zur Auswahl standen.

*Detlef Krings, ADFC-Tourguide, 2011*